

Stadt Bergkamen

- Der Bürgermeister -
Jugendamt



Jugendhilfeplan:

Spielflächen in Bergkamen

- Entwurf -

3. Fortschreibung 2015 - 2020

November 2015

	Seite
Inhaltsangabe	2
Einleitung: Wieviel Spielfläche benötigt eine Stadt?	3
1 Spielflächenbedarf in Bergkamen	5
1.1 2. Fortschreibung des Spielflächenbedarfsplans 2005	5
1.2 Umgewandelte Spielflächen	6
1.3 Von der Umwandlung vorerst zurückgestellte Flächen	7
1.4 Umwandlung weiterer Spielplätze ab 2016	7
1.5 Siedlungsbereiche mit Spielflächendefizit	7
2. Übersicht über den Bestand an Spielflächen in Bergkamen	9
2.1 Schwerpunktspielplätze	9
2.2 Ergänzungsspielplätze	12
2.3 Bolzplätze, Skaterflächen, Jugendtreffs	16
2.4 Grünflächen und zur Umwandlung vorgesehene Flächen	19
2.5 Schulische und sonstige Spielflächen	20
3. Unterhaltung der städtischen Spielflächen	21
3.1 Aufwendungen für den Unterhalt der Spielplätze	21
3.2 Ersatzbeschaffung von Spielgeräten	22
Anlage 1	23
Tabelle 1: Bestand an Spielplätzen in Bergkamen	24
Tabelle 2: Bestand an Bolzplätzen und sonstigen Spielflächen	25
Tabelle 3: Nicht mehr benötigte Spielplätze	26
Tabelle 4: Vorläufige Ausbauplanung	27
Anlage 2	28
Bevölkerungsstruktur am 01.01.2015	28
Anlage 3	30
Nutzergruppen und Nutzerverhalten	30
Anlage 4	32
Übersicht über die Lage und Einzugsbereiche der städtischen Spielplätze	32

3. Fortschreibung Jugendhilfeplan **Spielflächen in Bergkamen** - 2015 -

Einleitung

Spiel- und Freiflächen haben eine wichtige kompensatorische Funktion für das Sozialklima in einer Stadt. Besonders in Wohnquartieren mit einer hohen baulichen Verdichtung sind Spielplätze oft die letzten verbleibenden Flächen, auf denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene quasi ein im Bebauungsplan verbrieftes Recht auf Aufenthalt haben.

Spiel- und Freiflächen bieten Menschen aller Altersstufen die Möglichkeit des Aufenthalts im Freien, wobei in dicht bebauten Wohnanlagen auch kleine, unbebaute Flächen nicht selten schon ein „Gefühl der Freiheit“ vermitteln können. Spiel- und Freiflächen bieten die Möglichkeit des geselligen Beisammenseins und die Möglichkeit von Bewegungsspielen, was ansonsten innerhalb der Wohnquartiere nur sehr eingeschränkt auf Straßenflächen oder dem Begleitgrün möglich ist.

Spielplätze bieten Anreize zur spielerischen oder sportlichen Betätigung, Spielgeräte helfen insbesondere jüngeren Kindern, ihre motorischen Fähigkeiten altersgemäß zu schulen, sie schaffen Spielanreize und fördern die Persönlichkeitsentwicklung durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen. Spielgeräte bieten Kindern Herausforderungen, die (nach einigem Üben) zu bewältigen sind. Im Gruppenspiel haben Kinder die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln.

Wieviel Spielfläche benötigt eine Stadt?

Legt man den Runderlass des Innenministeriums vom 31.07.1974 „Hinweise für die Planung von Spielflächen“ zugrunde, kann der Bedarf an öffentlicher Spielfläche relativ einfach errechnet werden: **Einwohner x 2,4 m² Bruttospielfläche**, wobei Spielstraßen, Schulhöfe und private Spielplätze „bis zur Hälfte“ auf den Bedarf angerechnet werden können. Auch die Stadt Bergkamen hat sich bei der Erstellung des ersten Spielflächenbedarfsplans 1993 am Runderlass orientiert und versucht, den Spielflächenbedarf rechnerisch zu ermitteln.

In den Folgejahren wurde aber immer deutlicher, dass eine rechnerische Bedarfsermittlung immer nur ein grober Hinweis darauf sein kann, ob ein Siedlungsbereich mit Spielflächen über- oder unterversorgt ist und auf eine Reihe von praktischen Fragen keine Antworten geben kann:

- warum sollen **2,4 m²** pro Einwohner bedarfsgerecht sein und nicht 1,5 oder 5,8 m²?
- warum wird eine Berechnungsgrundlage pro Einwohner verwendet, wenn z.B. große Bevölkerungsgruppen (alte Menschen, männliche Erwachsene, ältere Jugendliche) nicht zu den Hauptnutzern von Spielplätzen gehören?
- warum bleiben natürliche oder sonstige Spielräume (Straßenraum, Plätze, Grünflächen), die von Kindern und Jugendlichen tatsächlich bespielt werden, bei der rechnerischen Bedarfsfeststellung außen vor?
- trägt ein Spielplatz, der kaum Geräte aufweist, oder ein Bolzplatz der sich in einem schlecht bespielbaren Zustand befindetet, zur Bedarfsabdeckung bei?
- ist die Nichtnutzung eines Spielplatzes auf einen fehlenden Bedarf zurückzuführen oder ein Hinweis auf die ungenügende Attraktivität der Fläche?

Ob ein Stadtteil bedarfsgerecht mit Spielflächen ausgestattet ist, hängt nach den Erfahrungen des Jugendamts deshalb nicht so sehr davon ab, ob eine bestimmte Quadratmeterzahl öffentlicher Spielfläche vorhanden ist, sondern u.a. davon, ob öffentliche Spielplätze

- in zumutbarer Entfernung zu erreichen sind
- aufgrund ihrer Größe und Gestaltung zum Verweilen einladen
- über einen attraktiven und für unterschiedliche Altersgruppen nutzbaren Gerätebestand verfügen
- die Möglichkeit bieten, sich mit anderen Gleichaltrigen zu treffen
- aufgrund ihrer Lage zur Wohnbebauung ungestörtes Spiel ermöglichen
- einen guten Pflegezustand aufweisen und verkehrssicher sind.

Genauso wichtig wie öffentliche Spielplätze sind aber auch „sonstige“ beispielbare Flächen wie Schulhöfe, Bolzplätze, zur Nutzung freigegebene Sportplätze, natürliche Spielräume wie Parkanlagen, öffentliche Grünanlagen oder Naherholungsgebiete.

Die entscheidende Frage für die kommunale Spielflächenbedarfsplanung ist letztlich, welche Entfernung Kindern und Eltern zugemutet werden soll bzw. kann, um einen öffentlichen Spielplatz zu erreichen. Der Runderlass des Innenministeriums geht davon aus, dass der Einzugsbereich eines Spielplatzes abhängig ist von dessen Größe und Ausstattung:

- 1.000 m bei einem Spielplatz Typ A
- 500 m bei einem Spielplatz Typ B
- 200 m bei einem Spielplatz Typ C.

Auch die Beobachtungen des Jugendamts zeigen, dass – allerdings unabhängig vom Spielplatztyp - eine Entfernung von **500 bis 1.000 m** von den meisten Eltern akzeptiert wird, wenn der Weg fußläufig „sicher“ und die Spielfläche attraktiv gestaltet ist. Uninteressant gestaltete Spielflächen haben dagegen einen Einzugsbereich von maximal **200 m**, ebenfalls unabhängig von Größe und Typ. Die Ausnahme bilden aufgrund ihrer größeren Mobilität lediglich jugendliche Nutzer.

1. Spielflächenbedarf in Bergkamen

1.1 2. Fortschreibung des Spielflächenbedarfsplans 2005

Mit der 2. Fortschreibung des Jugendhilfeplans „Spielflächen in Bergkamen“ im Jahr 2005 hat der Rat der Stadt Bergkamen das Jugendamt beauftragt, eine ausreichende Versorgung des Stadtgebiets mit Spielflächen dauerhaft sicherzustellen. Als „ausreichend“ wurde eine „Spielplatzdichte“ von 1.000 m angenommen, mit dem Ziel, dass von jedem Wohnort aus ein öffentlicher Spielplatz in einer Entfernung von **maximal 500 m** erreichbar ist.

Die Hauptversorgung der Stadtteile sollen zwei bis drei große, zentral gelegene **Schwerpunktspielplätze** übernehmen, die attraktiv ausgestattet sind und deren Spielgerätebestand regelmäßig ergänzt und ausgeweitet wird. Zusätzliche **Ergänzungsspielplätze** sollen eine flächendeckende Versorgung der Stadtteile mit Spielflächen sicherstellen. Die 2005 vorhandenen **Ballspielflächen** sollten weitgehend erhalten bleiben, **Jugendtreffs** bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Mit der 2. Fortschreibung wurde das Jugendamt außerdem beauftragt, **22 Spielflächen**, die für die bedarfsgerechte Versorgung des Stadtgebiets nicht mehr benötigt wurden, „umzuwandeln bzw. einer anderen Verwendung zuzuführen“. Die Flächen sollten vorrangig veräußert und aus der Zuständigkeit des Jugendamts entlassen werden.

Sofern sich für diese Flächen keine Verwendung finden ließ, sollen sie zurück gebaut werden und als **bespielbare Grünfläche** zunächst in der Zuständigkeit des Jugendamts verbleiben. Mit dem Rückbau sollte der Pflegeaufwand reduziert und die Verkehrssicherheit garantiert werden. 2005 stellte sich der Spielflächenbestand in Bergkamen wie folgt dar:

	MN	MS	OaW	OaO	Ov	RW	RO	We	Gesamt
Umzuwandelnde Plätze	2	7	1	4	0	2	3	3	22
Schwerpunktspielplätze	2	2	0	3	0	1	2	3	13
Ergänzungsspielplätze	5	4	0	5	6	1	4	2	27
Gesamtspielplätze	9	13	1	12	6	4	9	8	62
Bespielbare Grünflächen	1	1	0	0	1	1	0	0	4
Bolzplätze	6	5	2	5	2	1	3	5	29*
Skaterflächen	0	0	0	1	1	1	0	2	5
Jugendtreffs	0	1	0	0	0	0	0	1	2
Gesamtspielflächen	15	19	3	18	10	7	12	16	102

*5 Bolzplätze auf nicht städtischen Flächen

1.2 Umgewandelte Spielflächen

Von den im Jugendhilfeplan 2005 genannten **22 Spielflächen**, die für die Versorgung des Stadtgebiets nicht mehr benötigt wurden, konnten mittlerweile **16 umgewandelt** und aus der Zuständigkeit des Jugendamts entlassen werden. Darüber hinaus mussten weitere **7 Flächen**, die zwischenzeitlich als Spielfläche genutzt wurden, sich aber teilweise nicht im Eigentum der Stadt Bergkamen befanden, abgegeben und einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Gem. Jugendhilfeplan bis 2015 umgewandelte Spielflächen:

<u>Spielfläche</u>	<u>m²</u>	<u>Status</u>
Leintstraße	395	öffentliche Grünfläche
Hansemannstraße	6.150	Bebaut
Hansemannstraße	600	Bebaut
In den Kämpfen	1.877	Bebaut
C.-von-Ossietzky-Str.	676	Verkauft
Hessenweg	190	Grünfläche
Barbarastraße	466	Verpachtet
Wilhelm-Rumpf-Str.	540	Bebaut
Zum Füllort	1.208	Verkauft
Ringstraße	554	Verkauft
Hermann-Löns-Str.	2.023	Bebaut
Auf der Mittelhorst	216	AWO-Kita Schulstraße
Akazienweg	1.111	Verkauft
Paul-Klee-Str.	641	Bebaut
Fürstenhof	1.144	Vermarktung eingeleitet – z.Zt. Grünfläche
In der Siedlung	893	Vermarktung eingeleitet – z.Zt. Grünfläche

Zusätzlich bis 2015 umgewandelte Spielflächen:

<u>Spielfläche</u>	<u>m²</u>	<u>Typ</u>	<u>Status</u>
Lüttke Holz	2.150	BP	Bebaut
Erich-Ollenhauer-Str.	1.580	BP	Bebauung geplant
Brandenburger Str.	1.580	A	Beendigung Pachtvertrag
Brandenburger Str.	600	BP	Beendigung Pachtvertrag
Kamer Heide	1.034	B	Rückgabe an Eigentümer
Kamer Heide	1.386	BP	Rückgabe an Eigentümer
Hansastraße	600	SKT	Sportfläche

1.3 Von der Umwandlung vorerst zurückgestellte Flächen

6 Spielflächen konnten bisher nicht veräußert werden:

Gem. Beschluss Jugendhilfeausschuss sollten die Spielflächen **Karl-Arnold-Straße** und **Preinstraße** solange im Bestand verbleiben, bis der Gerätebestand abgängig und die Flächen nicht mehr bespielbar sind. Auf dem Spielplatz Preinstraße ist mit dem Abbau der verbliebenen Spielgeräte in den nächsten 5 Jahren zu rechnen, so dass diese Fläche aufgrund ihrer Größe und Lage ggfs. in Bauland umgewandelt werden kann.

Der Bolzplatz **Büscherstraße** wird aufgrund einer Änderung im Bebauungsplan nun doch nicht einer anderen Verwendung zugeführt und verbleibt im Spielflächenbestand.

Ebenfalls im Bestand bleibt auch der Spielplatz **Heinrich-Martin-Straße**, weil dessen Umwandlung in eine Grünfläche deutlich aufwendiger geworden wäre, als die erneute Ausstattung mit einfachen Spielgeräten.

Die Erschließung des Spielplatzes **Stormstraße** wäre nur sehr eingeschränkt möglich gewesen, darüber hinaus verhindern unterirdische Versorgungsleitungen eine Wohnbebauung. Der Untergrund des Spielplatzes **Zechenweg** ist mit Schadstoffen belastet. Beide Flächen verbleiben deshalb als „bespielbare Grünflächen“ im Bestand, bis sich eine andere Nutzung finden lässt.

Insgesamt wurde die Zahl der Spielflächen seit der letzten Fortschreibung des Jugendhilfepplans um 20,6% reduziert. Unter Einbeziehung der unter 1.3 genannten Flächen stellt sich die Spielflächensituation in Bergkamen 2015 wie folgt dar:

Spielflächenbestand in Bergkamen 2015:

	MN	MS	OaW	OaO	Ov	RW	RO	We	Gesamt
Noch umzuwandeln	1	0	0	1	0	0	0	0	2
Schwerpunktspielplätze	2	2	0	3	0	1	2	3	13
Ergänzungsspielplätze	6	4	0	4	6	2	4	2	28
Gesamtspielplätze	9	6	0	8	6	3	6	5	43
Bespielbare Grünflächen	1	0	0	1	0	0	1	0	3
Bolzplätze	5	6	2	5	1	1	3	4	27*
Skaterflächen / BMX	0	0	0	1	0	2	0	2	5
Jugendtreffs	0	0	0	1	0	0	1	1	3
Gesamtspielflächen	15	12	2	16	7	6	11	12	81

*3 Bolzplätze auf nicht städtischen Flächen

1.4 Umwandlung weiterer Spielplätze ab 2016

Um den Unterhaltungs- und Pflegeaufwand weiter zu reduzieren möchte das Jugendamt mittelfristig 5 weitere Spielplätze umwandeln, die für die Versorgung der Stadtteile nicht unbedingt benötigt werden:

<u>Spielfläche</u>	<u>m²</u>	<u>Vorstellbare Funktion</u>
Wolfgang-Fräger-Str.	383	Bespielbare Grünfläche
Kurzer Kamp	940	Bespielbare Grünfläche
Oberadener Heide	547	Rasenfläche
Böggefeld	825	Teilverkauf/Wegfläche
Rünther Heide	501	Bebauung prüfen

Die Spielplätze **Wolfgang-Fräger-Straße** und **Kurzer Kamp** könnten aufgrund ihrer Lage und Gestaltung allerdings nur in eine bespielbare Grünfläche umgewandelt werden, eine andere Verwendung scheidet aus. Da sie für das direkte Wohnumfeld einen hohen Aufenthaltswert haben, können sie mit einem Sandspielplatz und 1-2 Geräten ausgestattet im Bestand bleiben. Die drei anderen Flächen sollten nach Möglichkeit umgewandelt und aus der Zuständigkeit des Jugendamts entlassen werden.

1.5 Siedlungsbereiche mit Spielflächendefiziten

In Bergkamen gibt es nach wie vor Siedlungsbereiche, die sich nicht im Einzugsbereich eines Spielplatzes befinden. Größere Bereiche mit fehlender öffentlicher Spielfläche sind:

SB 804+805: Berliner Straße/Buchfinkenstraße (Weddinghofen)

In dem Siedlungsbereich leben zurzeit rund 180 Kinder und Jugendliche. Die aktuellen Planungen, an denen das Jugendamt beteiligt ist, sehen die Einrichtung eines Schwerpunktspielplatzes und eines Bolzplatzes vor. Die Schule und die gegenüberliegende Freifläche sollen der Wohnbebauung zugeführt werden.

SB 301: Bereich westlich Bahn/südlich Heiler Kirchweg (Oberaden)

Der westlichste Siedlungsbereich Oberadens wird vom Dattel-Hamm-Kanal und der Bahnlinie fast vollständig umschlossen. Eine Freifläche, die für die Anlage eines öffentlichen Spiel- und Bolzplatzes geeignet wären, steht nur noch gegenüber dem städtischen Kindergarten Im Sundern zur Verfügung. Hier befindet sich zurzeit ein vom Jugendamt angelegter provisorischer Bolzplatz. Ob und inwieweit der bisher zur Alisoschule gehörende Spielplatz und der Sportplatz zukünftig öffentlich nutzbar sein werden, ist zurzeit noch nicht absehbar, da es zurzeit keine abschließenden Planungen über die weitere Entwicklung des Wohnbereichs gibt.

SB 302: Bergkamen - Heil

In Bergkamen – Heil gibt es keinen öffentlichen Spielplatz. Aufgrund der vorhandenen natürlichen Spielräume besteht aus Sicht des Jugendamts zurzeit auch kein Handlungsbedarf.

SB 403: Hans-Böckler-Siedlung (Oberaden)

Die Hans-Böckler-Siedlung wird von der Bahnlinie sowie der Jahnstraße und Rotherbachstraße vollständig umschlossen. Freiflächen, die zur Anlage einer öffentlichen Spielfläche geeignete wären, stehen im Siedlungsbereich nicht zur Verfügung. In dem Siedlungsbereich befinden sich einige Privatspielplätze in durchaus akzeptablem Zustand. Darüber hinaus sind die beiden Schwerpunktspielflächen Dorndelle und Wieckenbusch fußläufig nicht allzu weit vom Siedlungsbereich entfernt, so dass auf die Anlage einer öffentlichen Spielfläche verzichtet werden kann.

SB 412 bis 415: Kreuzungsbereich Lüner Straße/Jahnstraße (Oberaden)

Auf die Spielflächendefizite südlich der Lüner Straße wurde schon im ersten Spielflächenbedarfsplan hingewiesen. Im neuen Bebauungsgebiet „Zum Oberdorf“ ist nun ein Spielplatz Typ B vorgesehen, an dessen Vorplanungen das Jugendamt beteiligt war.

Übersicht über den Bestand an Spielflächen in Bergkamen

2.1 Schwerpunktspielplätze

Die Versorgung der Stadtteile mit Spielflächen soll vorrangig durch 13 Schwerpunktspielplätze sichergestellt werden. Aufgrund ihrer Lage und Größe sind Schwerpunktspielplätze für unterschiedliche Altersgruppen nutzbar und können wechselnden Bedarfslagen angepasst werden. Der Spielgeräte – Bestand soll interessant und vollständig sein, die Gestaltung der Plätze zum Verweilen einladen.

Bergkamen-Mitte (Nord)	Stadtpark Eichenplatz + BP
Bergkamen-Mitte (Süd)	Walter-Poller-Straße + BP+ SB Zehntacker + BP
Bergkamen-Weddinghofen	Wasserpark Wilhelm-Raabe-Straße Espenweg
Bergkamen-Oberaden	Am Römerberg Dorndelle + BP Wieckenbusch + BP
Bergkamen-Rünthe	Wirlingstraße + BP + SB + MB Landwehrpark + BP Flöz Dickebank

BP=Bolzplatz, SB=Streetball, MB=Strecke für Mountainbikes

Bergkamen-Mitte

Die Versorgung des Siedlungsbereichs nördlich der Landwehrstraße wird durch die Schwerpunktspielplätze Stadtpark und Eichenplatz sichergestellt, die beide zentral gelegen und gut erreichbar sind. Der Spielplatz **Stadtpark**, der 2006 neu gestaltet und mit attraktiven Spielgeräten ausgestattet wurde, ist für Familien mit Kindern insbesondere an den Wochenenden zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden. Durch die Umgestaltung des Eingangsbereiches ist der Platz gut einsehbar geworden.

Der SP **Eichenplatz** wurde 2011 unter reger Beteiligung der Anwohner mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Der Spielplatz, auf dem sich auch ein kleiner Bolzplatz befindet, ist nachmittags ein beliebter Treffpunkt für Schüler und Jugendcliquen.

Im Siedlungsbereich südlich der Landwehrstraße befinden sich die Schwerpunktspielplätze Walter-Poller-Straße und Zehntacker.

Auf dem Spielplatz **Walter-Poller-Straße** muss der Gerätebestand in den nächsten Jahren vollständig ersetzt und erweitert werden, um der Nachfrage nach Spielmöglichkeiten in diesem Wohnbereich gerecht werden zu können. Der auf Wunsch der Anwohner angelegte Bolzplatz schränkt eine Ausweitung des jetzigen Gerätebestands allerdings stark ein. Mittlerweile ist die Wohnbebauung im Osten und Süden dicht an den Spielplatz herangerückt, was regelmäßig zu Konflikten zwischen Jugendlichen und Anwohnern führt.

Vom Schwerpunktspielplatzes **Zehntacker**, der in dem neuen Wohngebiet nördlich der Heinrichstraße gelegen ist, konnte 2005 durch die Ausbildungskolonie des städtischen Baubetriebshofes zumindest eine Teilfläche angelegt werden, wobei die Mittel für die Spielgeräte

noch vom damaligen Investor zur Verfügung gestellt wurden. Seit Ende 2014 ist auch die Restfläche des Spielplatzes im Besitz der Stadt Bergkamen, so dass gem. Budgetplan 2016/2017 der weitere Ausbau des Platzes 2018 erfolgen soll.

Der neben dem Spielplatz liegende Bolzplatz wurde 2006 durch eine bürgerschaftliche Aktion lediglich provisorisch angelegt.

Am westlichen Ende des Bebauungsplans „Nördlich der Heinrichstraße“ ist ein weiterer **Spielplatz Typ A** vorgesehen, auf dessen Realisierung aus Sicht des Jugendamts zurzeit verzichtet werden kann.

Bergkamen-Weddinghofen

Der Schwerpunktspielplatz **Wasserpark** wurde im Jahr 2000 eingerichtet. Charakteristisch für den Platz sind ein beispielbarer Hügel mit Tunnelrutsche und ein Wasserspielbereich. Um die Attraktivität des Spielbereichs zu steigern, hat das Jugendamt auf dem Veranstaltungssplatz ein Streetball- und ein Hockeyfeld eingerichtet und am Fuß des Spielhügels zusätzliche Spielgeräte aufgestellt. Um weitere Spielgeräte aufstellen zu können, ist allerdings die weitere Umgestaltung des Wasserspielbereichs notwendig. In diesem Zusammenhang sollte geprüft werden, ob der Wasserzulauf für den Spielbereich störungsfreier gestaltet werden kann.

Die Schwerpunktspielplätze **Wilhelm-Raabe-Straße** und **Espenweg** liegen dicht beieinander nördlich und südlich des Kuhbachs, so dass sie bei der Ausgestaltung vom Jugendamt als eine Spielfläche betrachtet werden. Der Spielplatz Wilhelm-Raabe-Straße wurde 2004 im Gerätebestand erneuert, der Spielplatz Espenweg, der 2001 angelegt wurde, erhielt 2009 eine neue Geräteausstattung.

Bergkamen-Oberaden

Die Schwerpunktspielfläche **Wieckenbusch** und der westlich der Brukererstraße gelegene Bolzplatz der Preinschule werden überdurchschnittlich gut angenommen. Insbesondere an schönen Tagen finden sich hier viele Mütter mit Kindern ein. Der Spielplatz besteht aus zwei großen Sandspielflächen und ist in seiner Gesamtheit gut einsehbar. Der Gerätebestand wurde 2006/2007 ausgeweitet und weitgehend erneuert.

Der Schwerpunktspielplatz **Am Römerberg** wurde bisher regelmäßig von Familien und den benachbarten Kindergärten aufgesucht. Im Zusammenhang mit der Einrichtung des archäologischen Parks wurden die bisherigen Gerätesandflächen bis auf eine entfernt. 2015 wurde der Spielplatz am nördlichen Rand der Freifläche neu errichtet.

Der Schwerpunktspielplatz **Dorndelle** wurde 2001 neu angelegt und befindet sich in einem guten Ausbauzustand. 2015 wurde der Platz mit neuen Spielgeräten und Bolzplatztoren ausgestattet. Der Platz wird besonders an den Wochenenden regelmäßig von jungen Familien frequentiert.

Bergkamen - Rünthe

Der Schwerpunktspielplatz **Wirlingstraße** liegt nördlich des Kanals hinter dem Jugendheim Rünthe auf einer großen städtischen Grünfläche. Aufgrund seiner Größe ist der Platz in der Lage, die gesamte Versorgung des westlichen Stadtteils von Rünthe mit Spielfläche zu übernehmen. Der Gerätebestand des Spielplatzes wurde 2008 komplett erneuert.

Neben dem Spielplatz befinden sich ein Streetball-Feld und ein Bolzplatz, der intensiv gespielt wird. 2004 wurde im westlichen Teil der Grünfläche am Fuß der Kanalböschung eine BMX-Strecke angelegt, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Bergkamen und der nahen Umgebung rege befahren und ständig bedarfsgerecht verändert wird.

Der Schwerpunktspielplatz **Landwehrpark** wurde 2006 neu gestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet, die in den Folgejahren immer wieder ergänzt wurden. Der Spielplatz wird insbesondere an den Wochenenden rege genutzt und übernimmt eine zentrale Versorgungsfunktion für den Stadtteil. Zum Spielplatz gehört auch ein Bolzplatz, der 2013 überarbeitet und mit neuen Toren ausgestattet wurde.

Durch die neue Wohnbebauung nördlich der Feldstraße hat die Bedeutung des Schwerpunktspielplatzes **Flöz Dickebank** deutlich zugenommen. Die Fläche wurde deshalb 2002 im Gerätesbestand vollständig erneuert und 2010 nochmals deutlich erweitert. Im Zentrum der großen Spielsandfläche steht eine hohe Seilpyramide, die von anderen Spielgeräten umgeben ist.

Am **Schacht III** befindet sich gem. Bebauungsplan ein **Spielplatz Typ A**, der aber nie fertig gestellt wurde. Die wenigen Spielgeräte, die auf einer Teilfläche aufgebaut waren, mussten inzwischen vollständig demontiert werden, so dass nur noch die große Tunnelröhre an den Spielplatz erinnert.

Bergkamen – Overberge

Im Stadtteil Overberge gibt es keinen Schwerpunktspielplatz, dafür aber eine flächige Versorgung mit kleineren Spielflächen, die sich alle in einem guten Ausbausezustand befinden.

2.2 Ergänzungsspielplätze

31 Ergänzungsspielplätze sollen die räumlichen Versorgungslücken zwischen den Schwerpunktspielplätzen schließen. Nutzer sind hauptsächlich Kinder und Jugendliche aus dem unmittelbaren Umfeld. Allerdings fährt/geht eine Reihe von Eltern regelmäßig mit ihren Kindern auch von Platz zu Platz, um die unterschiedlichen Spielangebote zu nutzen. Die **fett** markierten Spielflächen werden für die Versorgung des Stadtgebiets nicht unbedingt benötigt.

Bergkamen – Mitte (Nord)	Gartensiedlung + BP Johann-Heuser-Straße Lessingstraße Am Holl Heinrich-Martin-Straße Ziegelei** Karl-Arnold-Straße** Wolfgang-Fräger-Straße**
Bergkamen – Mitte (Süd)	Föhrenweg Am Kiwitt + BP Alfred-Döblin-Straße Grevelnkamp
Bergkamen – Overberge	Efeuweg Holunderweg Hof Theiler Hof Lethaus Lanfermannteich Kurzer Kamp**
Bergkamen – Weddinghofen	Ernst-Reuter-Straße Im alten Dorf Wilhelm-Busch-Straße Birkenweg
Bergkamen – Oberaden	Tiberiusweg Helmstedter Straße Voigtwiese Preinstraße** Oberadener Heide**
Bergkamen – Rünthe	Beverstraße + BP Sandbochumer Weg Stichstraße Wichernstraße Rünther Heide** Böggefeld**

**= siehe 2.4

Bergkamen – Mitte (Nord)

Der Ergänzungsspielplatz **Gartensiedlung** liegt am nördlichen Siedlungsrand und grenzt an ein kleines Waldstück. Am Wochenende wird der Platz gerne von Spaziergängern und Radfahrern aufgesucht, in der Woche nutzen die südlich der Erich-Ollenhauer-Straße liegenden Schulen (in Freistunden oder zu Schulfesten) regelmäßig den Platz, auf dem sich auch ein Bolzplatz mit Hockeytoren befindet.

Der Ergänzungsspielplatz **Johann-Heuser-Straße** ist im Gerätebestand 2007 vollständig erneuert worden. In unmittelbarer Nähe (60 m) befindet sich an der **Heinrich-Martin-Straße** eine weitere Spielfläche, die aufgrund ihrer geringen Größe (360 m²) umgewandelt werden sollte. Da eine Vermarktung nicht zustande kam und ein Rückbau in eine Rasenfläche sehr kostenintensiv gewesen wäre, wurde der Spielplatz auf Wunsch der unmittelbaren Anwohner mit einfachen und robusten Spielgeräten ausgestattet im Bestand belassen.

Der Gerätebestand auf dem Ergänzungsspielplatz **Lessingstraße** muss in den nächsten Jahren komplett erneuert und die Fläche in Teilen umgestaltet werden. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind stark eingeschränkt, da die Fläche an allen Seiten direkt an den Straßenraum grenzt. Trotz dieser Einschränkungen wird die Fläche zur Bedarfsabdeckung benötigt.

Der Spielplatz Typ B **Am Holl** wurde aufgrund wiederkehrender Konflikte und Zerstörungen im Jahr 2000 in eine Wiesenfläche umgewandelt. Zurzeit befindet sich hier nur noch ein Bolzplatz.

Bergkamen – Mitte (Süd)

Der Spielplatz **Grevelnkamp**, der bereits 1989 angelegt wurde, ist vollständig von Straßenflächen umgeben. Da mit der Spielfläche Föhrenweg ein Spielplatz in unmittelbarer Nähe vorhanden ist, sollte die Fläche umgewandelt und als Gerätespielplatz aufgegeben werden. Da sich der Umbau als relativ kostenintensiv herausstellte und sich die Anwohner für den Erhalt des Spielplatzes aussprachen, wurde die Fläche 2009 pflegeleicht umgestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Mit der jetzigen Ausstattung kann sie in den nächsten Jahren im Bestand verbleiben.

Der Spielplatz **Alfred-Döblin-Straße** befindet sich in einem guten Ausbausezustand. Das zentrale Kombi-Spielgerät wurde 2007 ersetzt. Auf Wunsch der Anwohner wurde eine auf dem Spielplatz befindliche Modellierung entfernt und 2015 durch eine Schaukelanlage und einen ausgeweiteten Kleinkindbereich ersetzt. Der Spielplatz ist trotz seiner geringen Größe wichtig für die Versorgungssituation nördlich und südlich der Straße "Im Breil" und wird von Familien mit Kindern regelmäßig genutzt.

Der Spielplatz **Föhrenweg** wurde 2001 durch einen niederländischen Investor angelegt. Aufgrund erheblicher baulicher Mängel musste der Platz bereits 2010 von der Ausbildungskolonie des StA 68 völlig umgestaltet werden. Nachdem die Grünfläche, in der sich der Spielplatz befindet, 2014 in den Besitz der Stadt Bergkamen übergegangen ist, soll nordwestlich des Spielplatzes eine Ballspielwiese angelegt werden, die diesen Bereich aufwertet.

Der Ergänzungsspielplatz **Am Kiwitt** ist Teil einer großen Freifläche, die sich auf einer alten Deponie befindet. Die Geräte, die aus Robinienholz und Metall bestehen, müssen nach nunmehr fast 20 Jahren vollständig demontiert und ersetzt werden. Der Spielplatz deckt aufgrund seiner Randlage nur einen Teil des angrenzenden Siedlungsbereichs, könnte aber bei Bedarf jederzeit erweitert werden.

Bergkamen Overberge

Der Spielplatz **Efeuweg** ist eng von Gärten umgeben und nur durch zwei schmale Zugänge erreichbar, was die Pflege und Bewirtschaftung der Fläche erschwert. Der Spielplatz, der 2003 überarbeitet und mit einfachen Spielgeräten ausgestattet wurde, befindet sich in einem guten Gesamtzustand. Der Ergänzungsspielplatz **Holunderweg**, der direkt am alten Bahndamm liegt, wurde 2004 im Gerätebestand vollständig erneuert.

Um das Defizit an Bewegungsflächen im Stadtteil Overberge zumindest teilweise zu kompensieren, wurde auf dem Spielplatz **Hof Theiler** ein großes Streetball-Feld angelegt, so

dass für andere Spielgeräte wenig Platz blieb. Die vorhandenen Kleinkindgeräte und die Schaukelanlage müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden. Auch auf dem Ergänzungsspielplatz **Lanfermannteich**, der 2001 angelegt wurde, müssen einige Spielgeräte in den nächsten 5 Jahren ersetzt werden.

Der Ergänzungsspielplatz **Hof Lethaus**, der südlich des alten Bahndammes liegt, wurde 2003 mit einfachen Mitteln naturnah gestaltet und konnte aufgrund einer großzügigen Spende auch mit Spielgeräten ausgestattet werden. Der Platz ist aufgrund seiner abgelegenen Lage regelmäßig Treffpunkt von Jugendlichen.

Bergkamen Weddinghofen

Die Spielfläche **Ernst-Reuter-Straße** wurde 2004 mit neuen Spielgeräten versehen, da östlich des Platzes ein kleineres Baugebiet ausgewiesen wurde und der Investor sich an den Kosten der Spielplatzsanierung beteiligte. Wegen des hohen Anteils an Kindern und Jugendlichen hat die Spielfläche zusammen mit dem dort vorhandenen Bolzplatz und der Streetballfläche eine wichtige Versorgungsfunktion für den Siedlungsbereich nördlich der Hubert-Biernat-Straße. Charakteristisch ist ein bespielbarer Elefant, der im Rahmen eines Schulprojektes der Jugendkunstschule mit Schülern der Pfalzscheule entwickelt wurde.

Der Ergänzungsspielplatz **Wilhelm-Busch-Straße** ist eine langgestreckte Fläche, die vollständig von Straßenraum umgeben ist. An den Enden des Platzes befinden sich Gerätesandflächen, den Mittelteil bildet eine Rasenfläche. Der Platz wurde 2012/2013 mit neuen Spielgeräten ausgestattet und wird seit dieser Zeit wieder intensiv genutzt.

Der Spielplatz **Im alten Dorf** liegt am südlichen Rand von Weddinghofen und wurde 2009 neu angelegt. Mit 250 m² ist der Platz sehr klein, der Gerätebestand ist allerdings hochwertig und modern. Da aufgrund der geringen Größe keine Bäume gepflanzt werden können, ist die Nutzung des Spielplatzes im Sommer bei intensiver Sonneneinstrahlung eingeschränkt.

Hinter dem Jugendheim Balu befindet sich gemäß Bebauungsplan ein **Spielplatz Typ B** direkt am Kuhbach (**Birkenweg**). Die Errichtung des Spielplatzes wurde vom Jugendamt bisher nicht weiter verfolgt, da sich mit dem Spielplatz Wilhelm-Busch-Straße und den Spielplatz auf dem Gelände der Pfalzscheule ausreichend Spielmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Bergkamen – Oberaden und Heil

Der Ergänzungsspielplatz **Oberadener Heide** grenzt an eine zur Wohnbebauung gehörende Rasenfläche und ist naturnah gestaltet. Da sich auf der nördlichen Seite der Erich-Ollenhauer-Straße der Schwerpunktspielplatz Dorndelle in unmittelbarer Entfernung befindet, könnte auf den Spielplatz mittelfristig verzichtet werden. Aufgrund der Lage an einem kleinen Waldstück, wäre hier allerdings nur die Umwandlung in eine Rasenfläche möglich.

Der Spielplatz **Tiberiusweg** ist in Teilen naturnah gestaltet und befindet sich in einem guten Ausbauzustand. Er wird geprägt durch ein großes Kombinationsspielgerät aus Holz mit einer langen Rutsche, das in den nächsten zwei Jahren ersetzt werden muss.

Der Spielplatz **Helmstedter Straße** kann aufgrund seiner Lage und geringen Größe (500 m²) eine Versorgungsfunktion für den Siedlungsbereich nur unzureichend wahrnehmen. Allerdings stehen im näheren Umfeld momentan keine anderen Spielflächen zur Verfügung. Die Geräteausstattung, die 2002 vollständig erneuert wurde, besteht ausschließlich aus Metallspielgeräten, die Gestaltung entspricht nicht dem neuesten Standard, ist aber zweckmäßig.

Der Ergänzungsspielplatz **Voigtwiese** wurde von einem privaten Erschließungsträger übernommen und 2000 im Rahmen eines Projekts mit der Arbeitsagentur neu gestaltet. Weitere Geräteergänzungen wurden 2010 vorgenommen. Aufgrund der verkehrlichen Situation ist der Platz nicht mit größerem Gerät anzufahren.

Bergkamen - Rünthe

Der Ergänzungsspielplatz **Stichstraße** ist vollständig von Straßenflächen umgeben und besteht aus einer Wiese und einer Gerätesandfläche. Aufgrund seiner Lage hat er nur eine Versorgungsfunktion für die unmittelbaren Anlieger. Auf deren Wunsch wurde der Spielplatz mit einigen wenigen, robusten Metallspielgeräten ausgestattet und kann in dieser Form auch langfristig im Bestand bleiben.

Der Ergänzungsspielplatz **Wichernstraße** liegt inmitten eines Wendehammers und wird ausschließlich von den dortigen Anwohnern genutzt. Der kleine Platz ist naturnah gestaltet und hat einen hohen Aufenthaltswert. Der Gerätebestand, der nicht sehr umfangreich war, muss in den nächsten Jahren ersetzt werden.

Der Spielplatz **Beverstraße** liegt am östlichen Rand von Rünthe und wird durch einen hohen Wall vom Industriegebiet an der Industriestraße abgeschirmt. Die Spielfläche wurde zwischen 2005 und 2007 mit neuen Metallspielgeräten ausgestattet, so dass der Gerätebestand in den nächsten Jahren nur teilweise erneuert werden muss. Die Fläche liegt versteckt hinter den Hausgärten und ermöglicht auf einer kleinen Wiesenfläche auch Ballspiele. Durch die Wohnbebauung, die 2004 auf der angrenzenden Fläche einer ehemaligen Gärtnerei entstanden ist und den direkten Zugang zum Industriegebiet, hat die Spielfläche an Bedeutung gewonnen.

Der Ergänzungsspielplatz **Sandbochumer Weg**, der 1993 aufgrund eines Bürgerantrags eingerichtet wurde, wird zur Versorgung des Siedlungsbereichs östlich der Industriestraße benötigt. Der Spielplatz weist zwar nur einen durchschnittlichen Gerätebestand auf, hat aufgrund seiner Lage und Gestaltung aber einen hohen Aufenthaltswert.

2.3 Bolzplätze, Skaterflächen, Jugendtreffs

	Bolzplätze
Mitte	August-Bebel-Straße + Streetball
	Am Holl
	Eichendorffstraße + Streetball
	Büscherstraße a.
	Büscherstraße b.
Overberge	Weißdornweg - nicht städtisch
Weddinghofen	Ernst-Reuter-Straße + Streetball
	Gedächtnisstraße
	Hockeyplatz Wasserpark + Streetball
	Wilhelm-Raabe-Straße
Oberaden	Burgstraße – nicht städtisch
	Kantstraße
	Im Sundern – nicht städtisch
	Kleingärten Pantenweg
	Königslandwehr – Heil
	Preinschule
	Preinstraße (am Jugendheim)
Rünthe	Fr.-v.-Ketteler-Schule
	Schacht III
	Wirlingstraße
	Skaterflächen
Weddinghofen	Rollschuhbahn Goethestraße
Oberaden	Halfpipe Preinstraße
Rünthe	Friedrich-Ebert-Platz
	Wirlingstraße BMX-Anlage
	Jugendtreffs
Weddinghofen	Häupenweg
Oberaden	Jahnstraße
Rünthe	Schacht III

Bolzplätze

Die Bolzplätze in Bergkamen sind überwiegend Rasenflächen, die mit einfachen Mitteln „beispielbar“ gemacht wurden. Bei Bedarf werden die Flächen zwischendurch gefräst und gewalzt, um grobe Unebenheiten zu beseitigen. Vereinzelt wurden bei verdichtetem Untergrund zur Entwässerung einfache Drainagen verlegt. Hauptproblembereiche sind die Torräume, die regelmäßig aufgefüllt werden müssen, da bei intensivem Spielbetrieb tiefe Mulden entstehen.

Auf den meisten Plätzen stehen 2 vom Baubetriebshof gefertigten Torrahmen mit den Maßen eines Handballtors (2x3 Meter). Um die Attraktivität der Plätze zu erhöhen wurden in

den letzten Jahren verstärkt Tore mit Rückwand (Stahlgeflecht) verbaut. Ballfangzäune sind nur an sehr wenigen Plätzen vorhanden.

Nicht alle Bolzplätze befinden sich auf städtischen Grundstücken. Zurzeit unterhält das Jugendamt 3 Bolzplätze, die von Wohnungsbaugesellschaften oder den Kirchengemeinden unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Der Baubetriebshof der Stadt Bergkamen übernimmt in diesen Fällen die Pflege und die Verkehrssicherungspflicht.

Die Nutzung der Bolzplätze ist in den letzten Jahren merklich zurückgegangen.

Besonderheiten:

- auf dem plattierten Veranstaltungsplatz im **Wasserpark** wurden vom Jugendamt ein Hockeyfeld / Streetballfeld angelegt
- der Bolzplatz **Pantenweg** befindet sich in der Kleingartenanlage „Am Heidegraben“. Zur Kleingartenanlage gehört auch ein Spielplatz Typ C, der ebenso wie der Bolzplatz gemäß Pachtvertrag der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, aber vom Kleingartenverein unterhalten wird. Die Nutzung dieser Flächen für die Öffentlichkeit ist gem. Vertrag eingeschränkt, was nicht immer die Zustimmung der jugendlichen Nutzer findet.
- die Bolzplätze **Königslandwehr** (Heil) und **Wirlingstraße** (Rünthe) sind mit großen Fußballtoren ausgestattet, um vor allem jungen Erwachsenen die Möglichkeit des Fußballspiels zu geben.
- der Bolzplatz **Ketteler Grundschule** steht nach Schulschluss den Kindern und Jugendlichen aus Rünthe zur Verfügung und wird deshalb vom Jugendamt unterhalten.

Skaterflächen / BMX

Zurzeit verfügt die Stadt Bergkamen über keine größeren Skaterflächen. Die Anlage an der **Hansastraße** wurde abgebaut, um dort andere sportliche Aktivitäten zu ermöglichen, die Skateranlage auf dem **Wellenbadparkplatz** musste für die Zentrale Sammelunterkunft für Flüchtlinge 2015 demontiert werden. Ersatzflächen konnte bisher nicht gefunden werden, die Skater-Elemente sind zurzeit beim Baubetriebshof eingelagert.

Aus Sicht des Jugendamts wäre eine große Skaterfläche nach wie vor ein interessantes Angebot für die Bergkamener Kinder und Jugendlichen, weil die Nachfrage nach einer solchen Anlage auch in den nächsten Jahren bestehen bleiben wird.

Die **Halfpipe** am Jugendheim Yellowstone (Preinstraße), die von Auszubildenden der RAG gebaut wurde, wird nach wie vor befahren, auch wenn die Nutzung deutlich nachgelassen hat.

Die auf dem Parkplatz am **Friedrich-Ebert-Platz** 1997 angelegte kleine Anlage für Inliner bietet erfahrenen Skatern keine Anreize. Die Anlage wird deshalb kaum noch befahren und ist heute mehr ein gelegentlicher Jugendtreff.

Die Rollschuhbahn an der **Goethestraße** besteht aus einer betonierten Fläche von rund 360 m², die von einem Geländer umgeben ist und von Kindern und Jugendlichen mit Rädern oder Skateboards befahren werden kann. Ein Ausbau der Fläche als Skatertreff ist aus Gründen des Emissionsschutzes nicht möglich.

Gewachsen ist die Nachfrage nach zusätzlichen **BMX-Flächen**. Damit sind Modellierungen und Rasenflächen gemeint, die von Kindern und Jugendlichen mit Rädern befahren werden. Die Flächen sind sehr unterschiedlich gestaltet und genutzt.

Die Strecke neben dem Spielplatz **Wirlingstraße** besteht z.B. aus großen „Sprunghügeln“, die Tricksprünge zulassen und deshalb nur für erfahrene Fahrer geeignet ist. Kinder legen sich auf Spielplätzen oder Grünflächen eher flache Hügel und Mulden an, die sie mit ihren Rädern befahren. An einigen Orten gibt es steile „Abfahrten“ (Downhill) oder kurvenreiche Rennstrecken, mit einzelnen Sprungpassagen.

Allen Flächen ist gemeinsam, dass sie von Kindern und Jugendlichen viel Engagement und Eigeninitiative erfordern und gegenseitiges Lernen fördern. Problematisch ist, dass es immer wieder zu Unfällen mit sehr schweren Verletzungen kommen kann.

Das Jugendamt möchte in den nächsten Jahren an ein oder zwei Stellen „kleinere“ Anlagen für Anfänger/Fortgeschrittene errichten, wobei die erste hinter dem Bolzplatz **Eichendorffstraße** entstehen soll. Die BMX-Strecke an der **Wirlingstraße** müsste nach über zehnjährigem Betrieb grundlegend umgestaltet werden.

Jugendtreffs

Jugendtreffs sind Unterstände (meist) aus Holz, die z.B. auch in Parkanlagen Verwendung finden. Die Unterstände bieten bedingt Schutz gegen Regen und Wind, da sie im Regelfall an den Seiten nur teilweise verkleidet sind. Im Unterstand befinden sich einfache Sitzgelegenheiten aus Holz oder Metall sowie Abfallbehälter. An den Unterstand angrenzende Modellierungen sollen Wetter- und Sichtschutz bieten.

Der Jugendtreff am **Häupenweg** wurde angelegt, um verschiedenen Jugendcliquen aus dem Umfeld des Kuhbachs einen alternativen Treffpunkt anzubieten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wird der Jugendtreff mittlerweile stark frequentiert. Der Unterstand ist von einer Modellierung eingefasst, drei Wände für Sprayer wurden hier ebenfalls aufgestellt.

Der Jugendtreff an der **Jahnstraße** liegt abseits der Wohnbebauung an einem Wirtschaftsweg. Der Treff wurde angelegt, um Jugendcliquen, die sich im Umfeld des Museumsplatzes trafen, einen Alternativ-Treffpunkt anzubieten. Für die Nutzung der Fläche zahlt das Jugendamt eine Pacht in Höhe von 300,00 €.

Der Jugendtreff am **Schacht III** wurde auf Wunsch von Jugendlichen aus dem Stadtteil angelegt, die längere Zeit von den Streetworkern des Jugendamts betreut worden waren. Neben dem Jugendtreff befindet sich ein kleiner Bolzplatz.

Der Jugendtreff auf dem Bolzplatz Eichendorffstraße , der vom StA 68 konstruiert und erbaut wurde, muss 2015 abgebaut werden. Eine Neuerrichtung des Treffs soll im Zusammenhang mit der weiteren Umgestaltung des Platzes möglichst zeitnah erfolgen.

2.4 Grünflächen und zur Umwandlung vorgesehene Flächen

Mitte/Overberge

Der Ergänzungsspielplatz **Karl-Arnold-Straße** liegt an einem Durchgangsweg und grenzt an allen Seiten an Gartenflächen. Gemäß 2. Fortschreibung soll der Platz umgewandelt werden, da die Spielplätze Lessingstraße und Eichenplatz fußläufig gut erreichbar sind. Die Vermarktung des Platzes ist aufgrund seiner ungünstigen Lage nicht einfach.

Die Spielfläche **Ziegelei** ist eine kleine, sehr befestigte Fläche am Rand der alten Mergelkuhle. Da weder eine Erweiterung noch eine andere Nutzung möglich ist, bleibt sie - mit zwei robusten Spielgeräten ausgestattet – als „Wegespiel“ im Bestand.

Der Ergänzungsspielplatz **Wolfgang-Fräger-Straße** ist eine kleine, naturnah gestaltete Fläche, die sich zwischen zwei Häuserreihen an einem Verbindungsweg befindet. Die Fläche ist stark abfallend und mit großen Felssteinen versehen, was einen hohen Pflegeaufwand zur Folge hat. Da die Fläche als Wegeverbindung weiter benötigt wird, soll sie als bespielbare Grünfläche umgewandelt werden, mit dem Ziel, den Pflegeaufwand zu reduzieren.

Der Spielplatz **Kurzer Kamp** wurde 1998 auf einem vorhandenen Lehmhügel naturnah eingerichtet und mit nur sehr wenigen Spielgeräten ausgestattet. Da sich die Spielflächen Hof Lethaus und Hof Theiler in unmittelbarer Nähe befinden, könnte auf die Spielfläche grundsätzlich verzichtet werden. Aufgrund ihres hohen Aufenthaltswerts und der vergleichsweise geringen Größe kann die Fläche als bespielbare Grünfläche im Bestand bleiben.

Oberaden

Der Spielplatz **Preinstraße** befindet sich in einem guten Ausbaurzustand. Da der Platz nahe am Spielplatz Tiberiusweg liegt, könnte er aus Sicht des Jugendamts der Wohnbebauung zugeführt werden. Es gibt allerdings Überlegungen, westlich des Spielplatzes die „Römerroute“ entlang zu führen, so dass die Spielfläche in diesem Kontext möglicherweise eine neue Bedeutung erhält.

Der Spielplatz **Barbarastraße** wurde im Rahmen eines Gestattungsvertrages 2004 an die Vestisch-Märkische -Wohnungsbaugesellschaft übertragen, die den Spielplatz zurzeit in Eigenregie betreibt. Eine öffentliche Nutzung des Platzes ist weiterhin möglich.

Der Spielplatz **Stormstraße** liegt am Rand der Wohnbebauung. Bei dem Versuch, die Fläche zu vermarkten, traten eine Reihe von Schwierigkeiten auf (Zuwegung, Gas- und Stromleitungen), so dass die Fläche zunächst als bespielbare Grünfläche im Bestand verblieben ist. Sofern der B-Plan „Hermann-Steher-Straße“ weiter verfolgt wird, könnte die Fläche in diese Planungen neu eingebracht werden.

Rünthe

Da die gesamte Versorgung des Stadtteils nordwestlich des Kanals durch den Schwerpunktspielplatz Wirlingstraße sichergestellt werden soll, wurde der Gerätebestand auf den Spielplätzen **Fürstenhof** und **In der Siedlung** mittlerweile vollständig entfernt. Die Flächen, die in Rasenflächen umgewandelt wurden, sollen der Wohnbebauung zugeführt werden.

Der Spielplatz **Zeichenweg**, ist im Unterboden durch verschiedene Kohlenwasserstoffverbindungen verunreinigt. Eine Umwandlung in eine Wohnbaufläche scheidet damit vorerst aus. Ob der Platz einer anderen Verwendung zugeführt werden kann, ist noch offen. Momentan befindet sich hier eine Wiesenfläche mit einem modellierten Hügel, der die Verunreinigung einschließt.

Der Spielplatz **Böggefeld**, der 1972 angelegt wurde, ist nur durch zwei schmale Fußwege zu erreichen, was die Wartung sehr erschwert. Der Platz ist vollständig von Gartenflächen umgeben und wird nur noch von wenigen Kindern und Jugendlichen genutzt. Der Ausbauzustand ist unbefriedigend, der Gerätebestand relativ neu und funktionsfähig. Es ist beabsichtigt, den Spielplatz aufzugeben und ggfs. Teilflächen an die unmittelbaren Anwohner abzugeben.

Der Spielplatz **Rünther Heide** wurde 1990 im Zusammenhang mit der neuen Wohnbebauung angelegt. Bis auf die Sandflächen ist der Platz vollständig gepflastert, was eine Umgestaltung sehr erschwert. Das zentrale Kombi-Spielgerät musste 2015 aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Geprüft werden sollte, ob der Spielplatz aufgrund seiner Lage möglicherweise der Wohnbebauung zugeführt werden kann, da sich der Schwerpunktspielplatz Landwehrpark fußläufig gut zu erreichen ist.

2.5 Schulische und sonstige Spielflächen

Neben den öffentlichen Spielplätzen, die durch das Jugendamt betreut werden, stehen den Bergkamener Kindern und Jugendlichen auch die Schulhöfe der Bergkamener Schulen zur Verfügung, wobei alle Grundschulspielplätze auch mit Spielgeräten ausgerüstet sind. Für die Ausstattung und Pflege der **Schulhofflächen** sind ausschließlich die Schulen in Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt verantwortlich.

Auch einige **Kleingartenanlagen** verfügen über kleine Spielbereiche, die von Eltern und Kindern im Rahmen von vorgegebenen Öffnungszeiten genutzt werden können, wie z.B. die Kleingartenanlagen **Am Heidegraben** und **Auf den Goldäckern**. In den Pachtverträgen, die die Kleingartenvereine mit der Stadt Bergkamen abgeschlossen haben, ist u.a. geregelt, dass die Vereine für die Unterhaltung, Pflege und Verkehrssicherheit der Spielanlagen selbst verantwortlich sind.

Private Spielplätze, die von Wohnungsbaugesellschaften angelegt werden, um die Qualität des Wohnumfeldes zu verbessern, bestehen oft nur aus einem Sandkasten, einer Federwippe und ab und zu einer Schaukel oder einer Rutsche. Alle größeren privaten Spielplätze sind nach und nach ersatzlos abgebaut worden.

Bei der Spielflächenbedarfsplanung finden Schulsportplätze ebenso wie Spielflächen in Kleingartenanlagen oder private Spielplätze keine Berücksichtigung, weil die Nutzung eingeschränkt ist und kein Einfluss auf deren Gestaltung genommen werden kann.

3. Unterhaltung der städtischen Spielplätze

3.1 Aufwendungen für den Unterhalt der Spielplätze

Für die Pflege und Unterhaltung der Spielflächen und Spielgeräte ist der **Baubetriebshof** der Stadt Bergkamen zuständig, der im Auftrag des Jugendamts tätig wird. Die Mitarbeiter des Baubetriebshofs bauen auch die meisten der vom Jugendamt bestellten Spielgeräte ein, so dass nur bei wenigen Spielanlagen die Herstellerfirma mit dem Einbau beauftragt werden muss. Auf diese Weise können die zur Verfügung stehenden investiven Mittel fast vollständig für Spielgeräte verwendet werden.

Auch die Neuanlage, der Umbau oder der Rückbau von Spielplätzen erfolgte in den letzten Jahren fast ausschließlich durch Mitarbeiter des Baubetriebshofs. Hervorzuheben ist hier insbesondere die sogenannte „**Ausbildungskolonne**“, die in den letzten Jahren eine Reihe von städtischen Spielflächen umgestaltet oder neu angelegt hat. Die durchgeführten Maßnahmen zeichneten sich alle durch kreative Detaillösungen aus und waren von hoher Qualität. Um die Umgestaltung weiterer Spielflächen auch in den nächsten Jahren sicherstellen zu können, wäre die Beibehaltung der Ausbildungskolonne in ausreichendem Personalumfang sehr wünschenswert.

Der Baubetriebshof stellt seine erbrachten Leistungen (Arbeitsstunden, Maschineneinsatz) dem Jugendamt in Rechnung. 2015 standen für die Baubetriebshofleistungen im Rahmen der Inneren Verrechnung in der Buchungsstelle 06.36.06.581101 insgesamt **397.310,00 €** zur Verfügung.

Für die bauliche Unterhaltung der städtischen Spiel- und Bolzplätze, für notwendige Ersatzbeschaffungen und für Reparaturen, standen im Budget des Jugendamts 2015 insgesamt 71.800,00 € zur Verfügung, darin enthalten 35.000,00 € für den Kauf neuer Spielgeräte:

06.36.06.0076.785200	Kauf neuer Spielgeräte, Ersatzbeschaffung investiv	35.000,00 €
06.36.06.524115	Unterhaltung der Plätze, Sand, Pflegemaßnahmen...	29.000,00 €
06.36.06.524200		1.265,00 €
06.36.06.525500	Reparatur von Spielgeräten, Ersatzteile	5.100,00 €
06.36.06.523510	Inanspruchnahme EBB/SEB, Winterdienst, Abfall	1.135,00 €
06.36.06.542200	Mieten und Pachten	300,00 €
Gesamt		71.800,00 €

Mit den für die bauliche Unterhaltung der Spielplätze zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln konnte die Pflege und Unterhaltung der Flächen und Geräte bisher weitgehend sichergestellt werden. Gravierende Mängel sind in den letzten Jahren auf den Bergkamener Spielflächen nicht aufgetreten.

Finanziell und organisatorisch aufwendig ist der **Sandaustausch** bzw. die Sandreinigung der größeren Fallschutzflächen. Verunreinigungen durch Müll, Glasbruch und Tier-Kot lassen sich grundsätzlich nicht vermeiden. Problematisch bei Fallschutzsand ist, dass die Fremdkörper sehr leicht eingetreten werden und dann nicht mehr sichtbar sind. Um die Verletzungsgefahr zu reduzieren muss der Sand regelmäßig manuell durchgeharkt werden, was insbesondere bei großen Flächen sehr arbeitsintensiv ist. Gelegentlich ist auch ein vollständiger Sandaustausch notwendig.

Um die Kosten und den Pflegeaufwand zu reduzieren wird zurzeit versuchsweise auch mit anderen Fallschutzmaterialien gearbeitet (Holzschnitzel, Kies oder Rasengittersteine aus Kunststoff).

Der Austausch des Spielsands in den Kleinkindsandkästen ist dagegen unproblematisch und wird regelmäßig und bei Bedarf durchgeführt.

3.2 Ersatzbeschaffung von Spielgeräten

Die Anschaffungskosten für Spielgeräte sind hoch und in erster Linie von der Art und Größe des Gerätes abhängig. Das kostengünstigste Spielgerät ist die Federwippe, die zurzeit rund 500 € kostet. Ein Karussell kostet rund 2.500 €, ein mittelgroßes Kombinationsspielgerät 10.000 €, moderne Seillandschaften liegen im Preis zwischen 35.000 und 40.000 € pro Stück.

Das Jugendamt versucht seit längerer Zeit, durch eine teilweise **Standardisierung** und die Verwendung **langlebiger Materialien** (Stahl, gehärteter Kunststoff, Robinienholz) die Lebensdauer der auf den Plätzen stehenden Geräte zu verlängern.

Damit die teilweise **Standardisierung der Spielgeräte** nicht zu Lasten der **Attraktivität** geht, soll eine interessante, naturnahe Gestaltung den **Aufenthaltswert** einzelner Plätze erhöhen. Zumindest die Hauptnutzergruppe - Mütter mit Kindern bis zum Grundschulalter – ist mit der Ausstattung und Gestaltung der meisten Spielplätze durchaus zufrieden, wie Rückmeldungen zeigen.

Die durchschnittliche Lebensdauer von Spielgeräte aus Holz oder Kunststoff liegt erfahrungsgemäß bei ca. 15 Jahren. Ob einzelne Stahlspielgeräten 20 Jahre oder länger halten werden, muss die Zukunft zeigen. Robinienholz, das bei Einführung von vielen Herstellern als „sehr langlebig“ beworben wurde, hat die Erwartungen z.B. nicht erfüllt.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit der Lebensdauer von Spielgeräten muss das Jugendamt dennoch davon ausgehen, dass die zurzeit zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht ausreichen werden, um den aktuellen Gerätebestand auf den 45 Schwerpunkt- und Ergänzungsspielplätzen dauerhaft zu halten. Bei gleichbleibenden finanziellen Rahmenbedingungen wird deshalb eine weitere Reduzierung des Spielgerätebestandes in den nächsten Jahren nicht zu vermeiden sein:

Die Anschaffungskosten der 2015 auf den städtischen Spielplätzen stehenden Spielgeräte belaufen sich auf rund **1.000.000,00 €**. Zurzeit stehen für Ersatzbeschaffungen **35.000 €** zur Verfügung. Damit kann in den nächsten 20 Jahren **700.000 €** in den Kauf neuer Spielgeräte investiert werden, das sind rein rechnerisch **70%** der für den Erhalt des Bestandes notwendigen Summe.

In den nachfolgenden **4 Tabellen** wird eine tabellarische Übersicht über den momentanen Spielflächenbestand in Bergkamen gegeben:

Tabelle 1: Aktueller Bestand an Spielplätzen

Übersicht über den aktuellen Bestand an Spielflächen. Dargestellt sind Größe des Platzes, Spielplatztyp und direkt angrenzende zusätzliche Spielflächen, wie Bolzplätze (BP) oder Streetballfelder (SB).

In der Spalte JHP (Jugendhilfeplanung) ist der momentane Status des Platzes beschrieben als Schwerpunktspielplatz (S), Ergänzungsfläche (E) oder Grünfläche (G).

In der Spalte „Bau“ ist das Baujahr des Platzes bzw. das Datum der letzten Umgestaltung zu ersehen.

Das Jahr des letzten Geräteersatzes (Neu) und der zu erwartende Finanzaufwand (Invest) stehen in direktem Zusammenhang mit der Tabelle 4. In der Spalte Invest bedeutet 2 = hoher Erneuerungsaufwand, 1 = Geräteersatz, 0 = z.Zt. Kein Investitionsbedarf.

Tabelle 2: Bolzplätze/Skaterflächen/Jugendtreffs

Übersicht über den Bestand an Bolzplätzen und sonstigen Spielflächen

Tabelle 3: Umzuwandelnde Flächen

Übersicht über die Flächen, die in den nächsten Jahren umgewandelt werden sollen.

Tabelle 4: Vorläufige Ausbauplanung

In der Tabelle sind 20 Spielplätze aufgelistet, auf denen in den nächsten Jahren Geräte ersetzt werden müssen. Die vom Jugendamt von 2016-2025 dargestellte Ausbauplanung ist als Prognose zu verstehen. Die tatsächliche Ausbaureihenfolge wird jährlich durch den Jugendhilfeausschuss festgelegt.

Tabelle 1: Bestand an Spielplätzen in Bergkamen

Nr.	Spielplatz	m²	Typ	Zusätzlich	JHP	Bau	Neu	Invest
102.1	Gartensiedlung	5.790	B	BP	E	1992	2007	0
103.1	Ernst-Reuter-Straße	4.559	B	BP+SB	E	1990	2015	0
104.1	Stadtpark	4.060	A		S	1990	2015	0
105.1	Heinrich-Martin-Straße	364	B		E	1990	2007	0
105.2	Johann-Heuser-Straße	712	B		E	1992	2007	1
106.1	Wolfgang-Fräger-Straße	383	C		E	1998	2010	1
107.1	Ziegelei	450	B		E	1988	2007	1
111.1	Eichenplatz	2.958	B	BP	S	1997	2011	0
113.1	Lessingstraße	1.172	B		E	1997	2015	2
113.2	Karl-Arnold-Straße	698	C		E	2000	2007	0
201.3	Walter Poller Straße	4.670	A	BP+SB	S	1990	2007	2
203.1	Alfred Döblin Straße	596	C		E	1993	2015	0
205.4	Zehntacker	1.365	B		S	2005	2005	2
206.1	Am Kiwitt	2.050	C	BP	E	1995	1995	2
209.1	Föhrenweg	1.630	B		E	2001	2010	0
209.2	Grevelnkamp	713	B		E	1989	2009	0
402.1	Wieckenbusch	1.872	B	BP	S	1974	2015	1
404.1	Dorndelle	3.086	C	BP	S	2001	2015	0
406.1	Am Römerberg	5.439	A		S	2014	2015	0
407.1	Preinstraße	670	B		E	1998	1999	0
407.2	Tiberiusweg	655	B		E	2002	2003	2
408.1	Stormstraße	1.313	B		G	1964	x	0
409.2	Oberadener Heide	547	C		E	2000	2000	0
410.1	Helmstedter Straße	504	B		E	1985	2002	0
411.2	Voigtwiese	518	B		E	2000	2010	1
503.1	Efeuweg	763	C		E	1990	2002	0
503.3	Holunderweg	424	B		E	1990	2004	0
504.1	Kurzer Kamp	940	B		E	1998	1999	1
504.2	Hof Theiler	835	B		E	1998	1999	1
504.3	Lanfermannteich	686	B		E	2001	2001	1
505.1	Hof Lethaus	928	C		E	2003	2003	0
601.2	Wirlingstraße	7.809	A	BP+SB	S	1987	2008	0
602.1	Böggefeld	825	C		E	1972	2013	0
602.2	Stichstraße	790	C		E	1960	2009	0
702.1	Rünther Heide	501	C		E	1990	2003	2
703.2	Landwehrpark	4.201	B	BP	S	1975	2010	0
705.1	Wichernstraße	586	B		E	1969	1995	1
706.3	Zechenweg	661	C		G	1995	x	0
708.1	Flöz Dickebank	2.347	B		S	1990	2002	0
709.1	Beverstraße	1.828	B		E	1990	2007	1
712.1	Sandbochumer Weg	1.603	B		E	1993	2010	1
801.1	Wasserpark	2.426	A		S	1999	2007	1
802.1	Wilhelm-Busch-Straße	1.681	B		E	1970	2015	0
802.2	Wilhelm-Raabe-Straße	2.996	A	BP	S	1990	2015	1
807.2	Espenweg	1.340	B		S	2001	2009	1
808.1	Im alten Dorf	250	C		E	2009	2009	0
205.3	Nördlich Heinrichstraße	1.200	A		G	X	x	2
401.1	Barbarastraße	466	C		G	1966	2005	0
806.1	Birkenweg	500	B		G	X	x	2

Tabelle 2: Bestand an Bolzplätzen und sonstigen Spielflächen

Nr	Spielflächen	m ²	Art			Bau
102.1	Gartensiedlung	600	BP			1992
103.1	Ernst-Reuter-Straße	600	BP	SB		1990
106.2	August-Bebel-Straße	5.980	BP	SB		2002
111.1	Eichenplatz	400	BP			1997
112.1	Am Holl	5.902	BP	B		1966
201.3	Walter Poller Straße	600	BP	SB		1990
202.3	Eichendorffstraße	2.850	BP	JT		1996
205.2	Büscherstraße	2.600	BP			1985
205.2	Büscherstraße	2.600	BP			1985
205.5	Zehntacker	600	BP			2006
206.1	Am Kiwitt	600	BP			1995
301.2	Im Sundern	600	BP		x	2015
302.1	Königslandwehr - Ost	4.635	BP			1997
402.1	Wieckenbusch	800	BP			1974
404.1	Dorndelle	400	BP			2001
406.2	Preinstraße/Jugendheim	4.067	BP	SB+SKT		1990
407.3	Burgstraße	1.200	BP		x	1985
408.1	Kantstraße	1.200	BP			2014
503.4	Weißdornweg	800	BP		x	2003
601.2	Wirlingstraße	800	BP	SB		1987
703.2	Landwehrpark	600	BP			1975
706.1	Schacht III	1.443	BP	JT		2013
708.2	Ketteler Grundschule	2.300	BP			2000
801.2	Wasserpark-Hockeyplatz	900	BP	SB		2000
801.3	Gedächtnisstraße	1.330	BP			2000
802.2	Wilhelm-Raabe-Straße	600	BP			1990
411.1	Jahnstraße	600	JT		x	2009
808.3	Häupenweg	400	JT			2003
601.5	Friedrich-Ebert-Platz	400	SKT			1997
802.4	Goethestraße	364	SKT			1960
808.2	Wellenbadparkplatz	450	SKT			2003
601.2	Wirlingstraße	800	BMX			1987

SB	= Streetball
BP	= Bolzplatz
JT	= Jugendtreff
SKT	= Skatertreff
X	= Nicht städtisch

Tabelle 3: Nicht mehr benötigte Spielplätze

Nr.	Spielefläche	m²	Typ	Status der Fläche - Ziel
401.1	Barbarastr.	466	B	Verpachtet - Verkauf
601.1	Fürstenhof	1.144	B	Grünfläche - Verkauf
601.4	In der Siedlung	893	B	Grünfläche - Verkauf
113.2	Karl-Arnold-Str.	698	C	Spielplatz – Verkauf oder weiter Spielplatz
407.1	Preinstraße	670	B	Spielplatz – Verkauf oder weiter Spielplatz
301.1	Hessenweg	190	X	Grünfläche – Umwandlung in Pflasterfläche
706.3	Zechenweg	661	B	Grünfläche – Verkauf oder Grünfläche
408.1	Stormstraße	1.313	B	Grünfläche – Umwandlung gem. B-Plan
106.1	Wolfgang-Fräger-Str.	383	C	Bespielbare Grünfläche
409.2	Oberadener Heide	547	C	Spielplatz - Öffentliche Grünfläche
504.1	Kurzer Kamp	940	B	Bespielbare Grünfläche
602.1	Böggefeld	825	C	Spielplatz – Verkauf oder Grünfläche
702.1	Rünther Heide	501	C	Spielplatz – Verkauf oder weiter Spielplatz

Von den vorgenannten Flächen befinden sich die ersten drei bereits nicht mehr in der Zuständigkeit des Jugendamts.

Von den beiden Flächen, die bis zum Verfall der Geräte im Bestand bleiben sollen, dürfte die Vermarktung des Spielplatzes **Karl-Arnold-Str.** aufgrund seiner Lage nicht einfach sein. Ggfs. kann die Fläche als Erweiterung einer der dortigen Gartenflächen Verwendung finden. Während der Gerätebestand dieser Fläche noch 10 Jahre halten dürfte, wird der Gerätebestand des Spielplatzes **Preinstraße** innerhalb der nächsten 5 Jahre abgängig sein.

Hessenweg, **Zechenweg** und **Stormstraße** bleiben als Grünfläche vorerst im Bestand, sofern sich keine andere Umwandlungs-/Vermarktungsmöglichkeit ergibt. Zumindest die Stormstraße kann als bespielbare Grünfläche – mit einem minimalen Gerätebestand ausgestattet - von Kindern des Stadtteils weiter genutzt werden. Gleiches gilt für die **Wolfgang-Fräger-Str.** und den Spielplatz **Kurzer Kamp**.

Der Spielplatz **Oberadener Heide** kann in eine Rasenfläche zurück gebaut werden, eine andere Nutzung ist aufgrund seiner Lage nicht möglich. Teile des Spielplatzes **Böggefeld** könnten als Gartenland den angrenzenden Gärten zugeordnet werden, der Weg, der zur Spielefläche führt, wird bestehen bleiben müssen.

Geprüft werden sollte, ob der Spielplatz **Rünther Heide** aufgrund seiner Lage möglicherweise der Wohnbebauung zugeführt werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, muss der stark plattierte und betonierte Platz im Bestand verbleiben.

Tabelle 4: Vorläufige Ausbauplanung

Nr	Spielfläche	m²	Typ	Bau	Neu	InV	
802.2	Wilhelm-Raabe-Straße	2.996	A	1990	2015	1	2016
201.3	Walter Poller Straße	4.670	A	1990	2007	2	2016
504.2	Hof Theiler	835	B	1998	1999	1	2016
407.2	Tiberiusweg	655	B	2002	2003	2	2017
402.1	Wieckenbusch	1.872	B	1974	2015	1	2017
113.1	Lessingstraße	1.172	B	1997	2015	2	2017
801.1	Wasserpark	2.426	A	1999	2007	1	2018
206.1	Am Kiwitt	2.050	C	1995	1995	2	2018
205.4	Zehntacker	1.365	B	2005	2005	2	2018
705.1	Wichernstraße	586	B	1969	1995	1	2019
504.3	Lanfermannteich	686	B	2001	2001	1	2019
504.1	Kurzer Kamp	940	B	1998	1999	1	2019
105.2	Johann-Heuser-Straße	712	B	1992	2007	1	2019
807.2	Espenweg	1.340	B	2001	2009	1	2020
712.1	Sandbochumer Weg	1.603	B	1993	2010	1	2020
107.1	Ziegelei	450	B	1988	2007	1	2020
106.1	Wolfgang-Fräger-Straße	383	C	1998	2010	1	2020
503.3	Holunderweg	424	B	1990	2004	1	2020

709.1	Beverstraße	1.828	B	1990	2007	1	2021
411.2	Voigtwiese	518	B	2000	2010	1	2021
410.1	Helmstedter Straße	504	B	1985	2002	2	2021
102.1	Gartensiedlung	5.790	B	1992	2007	1	2021
602.2	Stichstraße	790	C	1960	2009	1	2022
503.1	Efeuweg	763	C	1990	2002	1	2022
105.1	Heinrich-Martin-Straße	364	B	1990	2007	1	2022
703.2	Landwehrpark	4.201	B	1975	2010	1	2023
505.1	Hof Lethaus	928	C	2003	2003	2	2023
104.1	Stadtpark	4.060	A	1990	2015	1	2023
708.1	Flöz Dickebank	2.347	B	1990	2002	2	2024
209.1	Föhrenweg	1.630	B	2001	2010	1	2024
103.1	Ernst-Reuter-Straße	4.559	B	1990	2015	2	2024
802.1	Wilhelm-Busch-Straße	1.681	B	1970	2015	1	2025
404.1	Dorndelle	3.086	C	2001	2015	2	2025
111.1	Eichenplatz	2.958	B	1997	2011	1	2025
808.1	Im alten Dorf	250	C	2009	2009	2	2026
601.2	Wirlingstraße	7.809	A	1987	2008	2	2026
406.1	Am Römerberg	5.439	A	2014	2015	1	2026
209.2	Grevelnkamp	713	B	1989	2009	1	2026
203.1	Alfred Döblin Straße	596	C	1993	2015	1	2026

Anlage 2: Bevölkerungsstruktur am 01.01.2015

Am 01.01.2015 waren mit Erstwohnsitz 49.712 Einwohner in Bergkamen gemeldet, davon 8.411 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Dies entspricht einem Anteil von 16,9% an der Gesamtbevölkerung:

Tabelle 1: Verteilung der Altersgruppen in Bergkamen

SB	0-2	3-5	6-10	11-13	14-17	18-21	22-26	27-59	60...	Jahre
MN	309	270	494	320	527	560	698	4.436	2.313	9.927
MS	159	187	357	252	360	361	414	3.687	2.017	7.794
OW	58	69	118	66	106	117	154	1.162	607	2.457
OO	231	256	427	271	436	441	565	4.505	2.751	9.883
OV	70	78	162	113	190	176	160	1.754	974	3.677
RW	29	38	67	45	49	58	84	680	369	1.419
RO	116	121	233	161	236	244	265	2.523	1.467	5.366
WE	209	203	376	239	403	418	578	4.251	2.512	9.189
Gesamt	1.181	1.222	2.234	1.467	2.307	2.375	2.918	22.998	13.010	49.712

Tabelle 2: Verteilung der Kinder (0-13 Jahre) und Anteil an der Gesamtbevölkerung in Prozent

SB	0-13	KizuEWO
MN	1.393	14,0
MS	955	12,3
OW	311	12,7
OO	1.185	12,0
OV	423	11,5
RW	179	12,6
RO	631	11,8
WE	1.027	11,2
Gesamt	6.104	12,3

Tabelle 3: Siedlungsbereiche mit mehr als 150 Kindern und Anteil an der Gesamtbevölkerung in Prozent

SB	0-13	KizuEWO	
103	305	21,6	City nördlich Hubert-Biernat-Straße
801	257	14,2	City südlich Hubert-Biernat-Straße
802	184	10,6	nördlich/südlich Schillerstraße
301	263	13,3	Oberaden westlich der Bahn (Sundern)
205	238	13,6	Büscherstraße/Geschwister Scholl Straße
201	226	14,2	westlich Bambergstraße
105	180	14,7	August Bebel Straße
106	164	16,3	Am Friedrichsberg
805	179	11,8	Berliner Straße
407	178	12,6	westlich/östlich Burgstraße
503	178	13,2	Kamer Heide
405	150	18,0	Oberaden Bahnhofstraße

Im Stadtteil Mitte (nördlich der Landwehrstraße) leben 1.393 Kinder unter 13 Jahren, in Oberaden (östlich der Bahnlinie) 1.185 und in Weddinghofen 1.027.

Die meisten Kinder (562) leben im Bereich der „City“ nördlich und südlich der Hubert-Biernat-Straße, was einem Anteil von 17,9 % an der dortigen Gesamtbevölkerung entspricht. Im Siedlungsbereich Oberaden westlich der Bahnlinie leben rund 263 Kinder bis 13 Jahren (13,3 %). Im Bereich Büscherstraße/Bambergstraße ist durch die dortigen Bautätigkeiten die Zahl der Kinder auf 464 angestiegen, was einem Anteil von 13,9 % an der Gesamtbevölkerung entspricht.

Im Vergleich zu den anderen Stadtteilen leben in den einzelnen Siedlungsbereichen in Rünthe vergleichsweise wenige Kinder. Am meisten Kinder leben westlich des Kanals (128), im Bereich Schacht III (103) und nördlich der Feldstraße (102), wobei der Anteil an der Gesamtbevölkerung mit rund 20% vergleichsweise hoch ist.

Anlage 3: Nutzergruppen und Nutzerverhalten

Da es nicht möglich ist, Spielflächen über einen längeren Zeitraum kontinuierlich zu beobachten, ist es schwierig, verlässliche Informationen über die tatsächliche Nutzung zu erhalten. Beobachtungen des Jugendamts oder des Baubetriebshofs, Gespräche mit direkten Anwohnern, Patenbefragungen, die Auswertung der Nutzerspuren, ergeben immer nur ein grobes Bild über die tatsächliche Nutzung eines Spielplatzes, da die Einzelbeobachtungen oft sehr unterschiedlich und immer auch subjektiv beeinflusst sind.

Die Nutzung einzelner Spielflächen ist sehr unterschiedlich und vor allem abhängig von der Lage und Ausgestaltung des Platzes. Allgemein kann festgestellt werden, dass Spielflächen besonders gut angenommen werden, die aufgrund ihrer Gestaltung zum **Verweilen** und/oder durch attraktive Spielgeräte zum **Spielen** einladen.

Spielplätze, die von wechselnden Nutzergruppen aufgesucht werden, werden von Eltern und jüngeren Kindern mehr gemieden als Plätze, auf denen sich eine konstante Nutzergruppe herausgebildet hat. Das verbal-aggressive Verhalten einiger Jugendlichen und die regelmäßigen Verunreinigungen durch Glasbruch werden von den Eltern als Grund genannt.

Zu beobachten ist auch, dass ein Spielplatz nur von einem Teil der Kinder eines Wohnquartiers regelmäßig besucht wird, es gibt immer Kinder (und Eltern), die aus den verschiedensten Gründen niemals (oder nur recht selten) einen Spielplatz nutzen. Spielplätze werden auch nicht durchgehend bespielt, sondern stehen manchmal viele Stunden am Tag (vor allem vormittags) leer.

Aus Sicht des Jugendamts lassen sich die Hauptnutzergruppen der Spielflächen in Bergkamen wie folgt umschreiben:

- Hauptnutzer der Spielplätze sind nach wie vor **Mütter mit kleineren Kindern im Kindergartenalter**. Bevorzugt werden größere, einsehbare Spielflächen mit einem hohen Aufenthaltswert und ohne Angsträume, die den Kindern entwicklungsgemäße Spielmöglichkeiten bieten. Auf diesen Plätzen ist auch die Wahrscheinlichkeit größer, andere Eltern (mit Kindern) anzutreffen. Fußläufig erreichbare Plätze werden bevorzugt - es gibt aber auch Eltern, die unterschiedliche Plätze gezielt mit dem Rad oder Auto anfahren. Hauptnutzerzeiten sind der **Nachmittag und das Wochenende**, weil aufgrund des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz auch einjährige Kinder zunehmend vormittags institutionell betreut werden.
- **Kinder zwischen 6 und 12 Jahre** sind die Hauptnutzer der wohnungsnahen Flächen, wobei die Spielplätze die Funktion eines **unregelmäßigen Treffpunkts** haben. Tischtennis, Schaukel, Holländerscheibe und Klettergeräte werden bevorzugt bespielt. Die Nutzungsdauer der Geräte und Plätze ist sehr unterschiedlich, die Zusammensetzung der Nutzergruppe wechselt. Weiter entfernte Plätze werden (allein oder mit den Eltern) nur aufgesucht, wenn besondere „Attraktionen“ angeboten werden (Seillandschaften, große Tunnelrutschen, Großspielgeräte, Wasserspielplätze). Durch die Ausweitung der schulischen Betreuung verbringen immer mehr Kinder dieser Altersgruppe den Nachmittag in einer Einrichtung.
- **Ältere Kinder** (12 - 14 Jahre) spricht der „klassische“ Gerätespielplatz heute kaum noch an. Die neuen Medien, die Sportvereine oder die Angebote kommerzieller Anbieter (Freizeitparks, Kinos) haben heute einen deutlich höheren Stellenwert für diese Altersgruppe. Auch bei den **Bolzplätzen** ist eine solche Entwicklung momentan zu beobachten.

- **Skater-Flächen** oder mit Rädern **befahrbare Flächen** werden von älteren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer wieder nachgefragt. Während sich die Skater-Bewegung als langfristiger Trend herausgestellt hat, haben sich Streetball und Beachball nicht im größeren Stil etablieren können.
- **Kindergärten und Schulen** suchen öffentliche Spielplätze gelegentlich **vormittags** auf oder nutzen sie als Veranstaltungsort für Feste oder Projekte.
- **Jugendliche Cliques** nutzen Spielplätze immer wieder als Treffpunkt, wobei die Plätze und die Zusammensetzung der Cliques kontinuierlich wechseln. Die Jugendlichen „bespielen“ dann vorhandene Geräte auf ihre Art und Weise, so dass immer wieder leichte Beschädigungen zu reparieren sind. Größere Schäden an Spielgeräten kommen bisher selten vor. Aufwändiger zu beseitigen sind die Verunreinigungen durch Glasbruch und Verpackungs-Müll insbesondere nach Wochenenden.

Spezielle Jugendtreffs werden gerne aufgesucht, sofern sie leicht erreichbar aber nicht zu abgelegen sind, Wetterschutz und zumindest teilweise auch Sichtschutz bieten.

Anlage 4:

Übersicht über die Lage und Einzugsbereiche der städtischen Spielplätze

Erläuterungen:

Gem. Spielflächenbedarfsplan beträgt

- der Einzugsbereich eines Spielplatzes rund 1.000 m
- die fußläufige Entfernung zu einem Spielplatz 500 m

Der Einzugsbereich der Schwerpunktspielplätze und der Ergänzungsspielplätze ist mit einer gestrichelten Linie dargestellt. Kleinere Spielplätze ohne dargestellten Einzugsbereich werden für die Versorgung des Stadtgebiets nicht unbedingt benötigt und könnten umgewandelt werden.



Schwerpunktspielplatz



Ergänzungsspielplatz



Bolzplatz

N

K a m e r

M a r k







